

## Finanzkrise trifft nun auch die Lebensversicherer!

### Verlieren die Kunden ihre Sparanlagen?

von Andreas Popp



Die Allianz und die AXA melden zurzeit gewaltige Gewinneinbrüche von rund 30% für das erste Halbjahr 2008. Bei anderen Gesellschaften verzeichnen wir ein ähnlich düsteres Bild.

Die nächste Welle des „Finanz-Tsunami“ wird nun noch sichtbarer und weitere werden folgen, wie ich schon seit Jahren kommuniziere.

Der Hauptgrund dieser gigantischen Korrekturen selbst bei den Großkonzernen liegt bei den gewaltigen Abschreibungen in Milliardenhöhe der Aktienpakete. Eine realistische Bewertung der Aktienkurse ist noch weit entfernt, wenn man eine angemessene „Due Dilligence“ (sorgfältige Prüfung eines Anlageobjektes vor einer Investition) der einzelnen Unternehmen im Sinne eines Warren Buffets durchführen würde. Dann nämlich würden vermutlich die Aktienindices in einer Dimension kollabieren, wie sie nicht einmal 1929 zu verzeichnen war.

Der Deutsche Bank Chef Ackermann fordert schon sehr bewusst neue Bewertungsregelungen der Aktienpakete in den Konzernen.

Das Neugeschäft bei den Lebensversicherern bricht dramatisch zusammen und die vermeintlichen Mehrbeiträge, die gern ins Feld geführt werden, resultieren lediglich aus Beitragserhöhungen der Bestandsverträge. In internen Zirkeln der Versicherungsbranche keimt eine deutliche Panik auf. Im nächsten Jahr werden auch die „Riesterumsätze“ massiv einbrechen, da man diesen Markt weitgehend „abgegrast“ hat.

Nicht nur die *Versicherungsgesellschaften* befinden sich in einer aufkeimenden Gefahr, sondern auch deren *Kunden*, die teilweise über Jahrzehnte ihr sauer verdientes Geld in diese Anlageform sparten. Ich denke an die vielen älteren Mitbürger, die Ihr Erspartes in Lebens- oder Rentenversicherungen mit Einmalzahlungen stecken, in der Hoffnung, ihr Vermögen sicher und nachhaltig angelegt zu haben. Was für ein Trugschluss!

Normale Kapital-Lebensversicherungen sind in der permanenten Gefahr einer Entwertung durch die steigende Inflation, obwohl man gerade diese Geldanlage auch noch mit dem verwirrenden Begriff „Mündelsicherheit“ belegt, der von den Menschen als Qualitätsmerkmal der Sicherheit empfunden wird. Im Falle einer Währungsreform (und das sollte niemand mehr ausschließen), kann sich eine solche Versicherung recht flott in Wohlgefallen auflösen.

Fondsgebundene Altersversorgungen unterliegen letztlich den Parametern der Konjunktur, die man zurzeit eher als gewaltig *unsicher* ansehen kann.

Die Überschussbeteiligung der Lebensversicherungen oder die Prognosen der fondsgebundenen Verträge werden aus jetziger Sicht niemals aufgehen können und das Schlimmste ist, dass es die Verantwortlichen der Wirtschaft und der Politik längst wissen.

Weiterhin empfiehlt man fröhlich eine Rieserente mit dem Aufhänger:  
„Haben Sie schon Ihr Geschenk beim Staat beantragt?“

Es sitzen halt Alle(!) in ihrem Laufrad und Jeder hofft, dass es schon irgendwie weitergeht. *„Irgendwie“* ist ein Wort welches ich kaum noch hören kann, man mir aber trotzdem hin und wieder um die Ohren haut, wenn ich mit *einigen* beratungsresistenten Menschen über die sichtbaren Probleme spreche. Allerdings erkenne ich auch deutlich einen steigenden Trend zum Nachdenken bei immer mehr Bürgern.

Kurz und knapp möchte ich aus meiner Sicht eine Prognose für die Menschen abgeben, die mit Lebens-, Renten oder Fondsgebundenen Versicherungen ihre Zukunft gestalten wollen. Genauso wie die gesetzlichen Renten real seit Jahren *fallen*, werden die oben genannten privaten Altersversorgungen *auch* immer weiter zusammenbröseln, denn beide Systeme sind auf dieselben Märkte angewiesen. Ich habe diese Zusammenhänge oft beschrieben.

Eine seriöse private Altersversorgung ist also mit diesen herkömmlichen Instrumenten kaum zu bewerkstelligen.

Dazu gehören auch die betrieblichen Altersversorgungen, die meines Erachtens reihenweise zusammenbrechen werden, wenn sie mit Aktien- oder Rentenfonds (ob mit oder ohne Versicherungsmantel) hinterlegt sind. Dabei können nicht nur viele Arbeitnehmer trotz mühsamen Besparens in eine geregelte Armut geraten, nein auch die Chefs vieler Unternehmen werden große Augen machen, wenn sie erkennen, dass die Geschäftsführerversorgung o. ä. ebenfalls gegen die Wand gefahren ist.

Ein weiteres Problem sind die immer noch in großen Stückzahlen existierenden Finanzierungen, die mit solchen Produkten unterlegt wurden, in der Hoffnung, dass die Auszahlungssummen die Schulden in Zukunft mit einem Schlag tilgen. Es kann aus heutiger Sicht nicht mehr funktionieren!

Große persönliche Tragödien sind vorprogrammiert, aber spricht man die Menschen konkret darauf an, hört man dann hin und wieder den bekannten Satz: „Irgendwie wird es schon gehen“, um danach schnell den Verdrängungsmechanismus wieder zu aktivieren.

Im Unterbewusstsein hat sich offenbar eine Resignation breit gemacht und das Prinzip Hoffnung ersetzt dabei die Eigenverantwortlichkeit.

Die Argumentation der eigenen Rechtfertigung ist einfach: „Die Anderen machen es ja genauso wie ich und so viele Menschen können sich nicht irren.“ Was muss eigentlich noch passieren, bis man erkennt, dass sich die Masse immer(!) geirrt hat. Warum haben wir denn wenige Ultrareiche und so unglaublich viele Arme?

**Ich möchte an dieser Stelle allen Leserinnen und Lesern raten, dringend Ihre Finanzen zu überprüfen, denn es lassen sich mit relativ einfachen Maßnahmen die geldwerten (also wertlosen) Kapitalanlagen sichern, um für die weiteren Tsunamiwellen der Finanzkrise gewappnet zu sein.**

Seite 3

Es geht nicht um Panikmache, aber ein brennendes Haus kann man nun einmal nicht mehr versichern.

Pro Tag verliert die Bundesrepublik ca. 1500 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und die Frage muss erlaubt sein, wie lange es noch gut geht.

Ein rüder Umgang der Menschen untereinander lässt sich fast überall feststellen, da sich eine „diffuse“ Existenzangst breitmacht.

In meinen Büchern versuche ich klar strukturiert zu erläutern, wo die Ursachen dieser Probleme liegen und was der Einzelne überhaupt tun kann, um nicht von den Wellen erfasst zu werden die auf uns zurollen könnten.

Für Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

E-mail: [wissensmanufaktur@lor-ag.com](mailto:wissensmanufaktur@lor-ag.com)

Ihr

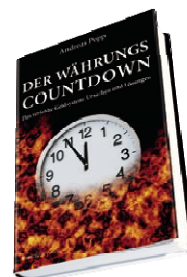
**Andreas Popp**, August 2008

**Buchbestellungen und Kontakt unter:** [wissensmanufaktur@lor-ag.com](mailto:wissensmanufaktur@lor-ag.com)

**Das neue Buch: 24,90 €**

### **Der Währungs-Countdown**

Das verfehlt Geldsystem: Ursachen und Lösungen



**Hiermit bestelle ich \_\_\_ Exemplare dieses Buches und bitte um Bestätigung!**